

Mein Auslandspraktikum auf Malta 2021

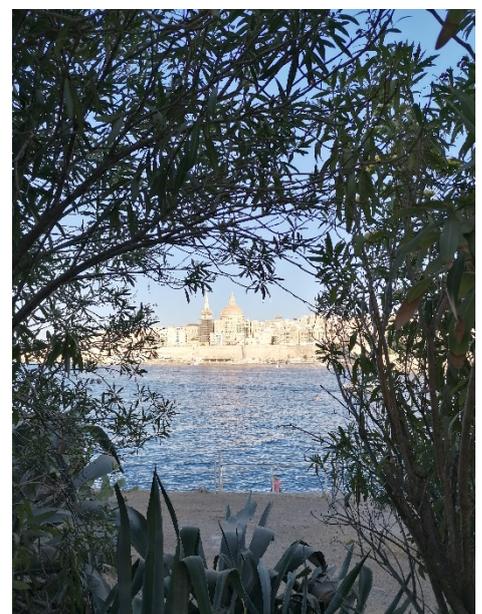
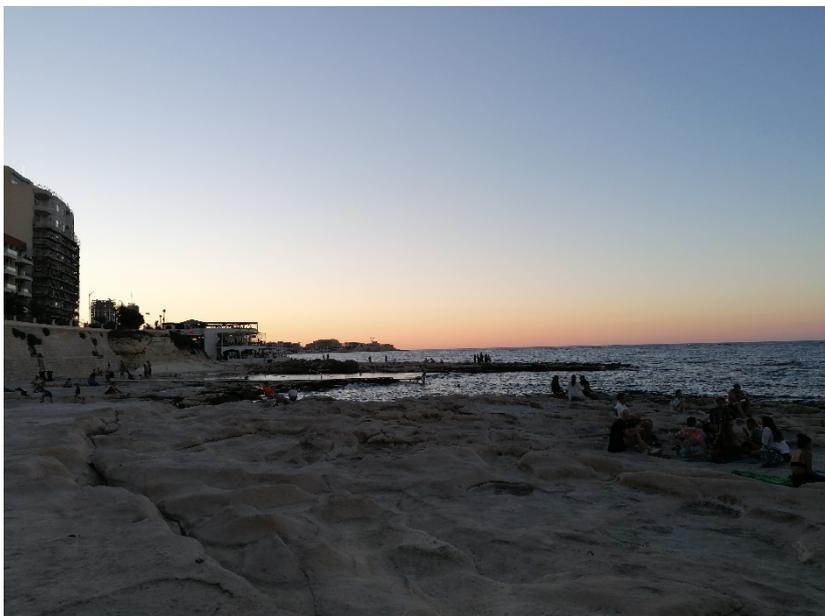
Mein Name ist Laura und ich habe im Jahr 2021 ein achtwöchiges Auslandspraktikum auf Malta absolviert. Zum Zeitpunkt meines Praktikums war im zweiten Lehrjahr.

Ich habe mein Auslandspraktikum in der Gateway School of English absolviert. Die Schule ist ein kleiner Familienbetrieb und alle Mitarbeiter waren sehr nett. Eigentlich wollte ich mein Auslandspraktikum in London bestreiten, aber leider war die Länderauswahl aufgrund der Corona-Pandemie etwas eingeschränkt.

Ich habe mit der Praktikumsuche relativ spät begonnen, aber mir ist bei meiner Suche nach einer Praktikumsstelle aufgefallen, dass Sprachschulen immer eine gute Anlaufstelle sind, da ich einige positive Rückmeldungen auf meine Anfragen bekommen habe.

Meine Aufgaben in der Sprachschule bestanden darin, die neuen Sprachschüler zu begrüßen, den Schülern bei Fragen behilflich sein, Schülersausweise sowie Zertifikate zu erstellen, Buchungen vorzunehmen, die Anwesenheitsliste zu führen und alles was so nebenbei noch anfällt. Ihr werdet aktiv mit ins Geschehen miteingebunden und ihr sitzt definitiv nicht nur rum. Ich war entweder an der Rezeption oder im Sales und Marketing Büro eingesetzt. An der Rezeption habt ihr viel Kontakt zu den Sprachschülern. Da kann es schon mal etwas hektischer werden. Vor allem an Montagen, da dort immer die neuen Sprachschüler anreisen. Im Sales&Marketing Büro geht es etwas ruhiger zu. Dort habe ich mit zwei humorvollen Kolleginnen zusammengearbeitet. Meine Arbeiten, die ich verrichtet habe, haben definitiv zu meinem Ausbildungsberuf gepasst. Die Erklärungen waren teilweise etwas knapp gehalten und das Motto war „learning by doing“, aber die Aufgaben waren definitiv machbar. Das Gute ist, dass die Sprachschule immer diverse Praktikanten einstellt, somit seid ihr nicht alleine und habt direkt Anschluss.

Ich habe zu Anfang in St. Julian's gewohnt. Die Lage war super. Es gab zahlreiche Restaurants, Bars und das Meer konnte man auch zu Fuß erreichen. Mein Zimmer war sehr klein und hatte lediglich einen Ventilator. Dies ist bei den vorherrschenden Temperaturen meiner Meinung nach nicht ausreichend. Wir hatten fast jeden Tag über 35 Grad. Ich hatte noch vier weitere Mitbewohner. Das Zusammenleben hat im Großen ganz gut funktioniert. Allerdings muss euch bewusst sein, dass bei so einem großen Haushalt die Hygiene manchmal etwas auf der Strecke bleibt... Im Laufe meines Aufenthaltes bin ich noch einmal umgezogen, da es in meiner Wohnung zu einem Coronafall kam



und jeder Mitbewohner eine unterschiedliche Auffassung von dem Wort „Quarantäne“ hatte. Meine neue Unterkunft war bei meinen Freunden in Msida. Die Lage war nichts im Vergleich zu St. Julian's. Ich persönlich mochte es dort nicht. Es sah etwas runtergekommen aus und es gibt auch keine Nachtbusse, das heißt, falls ihr mal länger weg seid, müsst ihr euch ein Bolt/e-Cab buchen. Wenn ihr jedoch zu mehreren seid, kann ich euch generell empfehlen mit dem Taxi zu fahren. Unter Umständen zahlt ihr nicht viel mehr als wenn ihr die Strecke mit dem Bus auf euch genommen hättet.

In meiner Freizeit habe ich mir die Insel angeguckt. Malta hat viele schöne Ecken, die ihr euch anschauen könnt. Wenn ihr euch rechtzeitig um die Buskarte bemüht, ist Busfahren auch super günstig. Die Busse kommen mal mehr oder weniger pünktlich. Also stellt euch schon einmal darauf ein, dass ihr nie wisst, ob ihr den Bus verpasst habt oder ob er einfach nur extrem spät ist.

Ihr solltet unbedingt eine Bootstour zur Blue Lagoon machen. Es ist dort traumhaft schön. Ansonsten solltet ihr euch die Altstadt Mdina anschauen. Ein Besuch in die Hauptstadt Valletta lohnt sich sowohl tagsüber als auch nachts. Am Abend versprüht die Stadt mit den musikerfüllten Gassen noch einmal einen ganz anderen Charme. Da Malta gerade mal halb so groß wie Berlin ist, reichen zwei Monate meiner Meinung nach auch aus, um alle wichtigen Sehenswürdigkeiten zu sehen.

Mein Lieblingsstrand auf Malta war Paradise Bay. Riviera Beach kann ich euch auch empfehlen.



Ich würde euch allen ein Auslandspraktikum ans Herz legen. Ich finde es ist eine einmalige Chance und wann wird man schon einmal dafür bezahlt ins Ausland zu gehen?

Ihr könnt nicht nur eure Sprachfähigkeiten verbessern, sondern werdet auch offener anderen Menschen gegenüber. Man kommt in den Austausch mit vielen verschiedenen Nationen und ich habe, dank meines internationalen Freundeskreises auf Malta, nicht nur die maltesische Kultur näher kennenlernen dürfen. Jedes Praktikum beinhaltet zudem seine eigenen Herausforderungen. Ich beispielsweise habe gelernt besser mit Stress umzugehen und meinen Arbeitsalltag zu strukturieren und auch in stressigen Situationen Ruhe zu bewahren.

Falls ihr Bedenken habt, was eure Sprachkenntnisse angeht, macht euch da keine Sorgen. Wir hatten auch Praktikanten, die haben kaum Englisch gesprochen, aber auch die konnten die Arbeitsaufträge erledigen und haben sich durchgeschlagen! Zudem sind es nur zwei Monate und die vergehen wirklich wie im Flug. Nutzt die Chance und macht euch bereit für eine tolle Zeit mit unvergesslichen Momenten!

